

Vorbehalte abbauen und aufeinander zugehen

Gemeinsames Projekt der Anne-Frank-Schule und des Bildungsinstituts

Münster. Als er sein Land vorstellen sollte, war Nihad schon etwas nervös. "So vor 50 Leuten", sagte er, dass mache man nicht alle Tage. Nihad Pacariz ist 23 Jahre alt und kam 2000 aus Montenegro nach Deutschland. Er will gerne Mechatroniker werden. Damit das mit dem Ausbildungsvertrag bald klappt, besucht er mit 17 anderen jungen Ausländern einen Kursus zur Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung im Bildungsinstitut Münster (BIMS) an der Anton-Bruchhausen-Straße.

18 Jahre alt sind die Jüngsten in seiner Klasse, 25 die Ältesten. Drei Tage absolvierten Nihad und Kollegen ihren Unterricht jetzt gemeinsam mit 30 Elflässlern der Anne-Frank-Schule. Wechselweise besuchten sich die Gruppen, an zwei Tagen. Mittwoch und Freitag lernten die Schüler des Berufskollegs den Lernalltag der jungen Ausländer kennen, Donnerstag starten Nihad und seine Kurskollegen zum Gegenbesuch. "Die Jugendlichen sollen so auch erleben, wie es in einer Berufsschule zugeht", erklärt Brigitte Bardtke-Walter, Pädagogin am Bildungsinstitut. Nihad hat das Vorbehalte genommen. Er hat gesehen, dass das auch für ihn zu schaffen wäre. Vorbehalte geben auch die Schüler der Anne-Frank-Schule ganz unumwunden zu. "Ich habe gedacht, dass es schwieriger wird, sich zu unterhalten", erzählt Britta Dreier. Die 17-Jährige ist begeistert von den Projekttagen mit dem Titel "Interkulturelle Begegnung".



Vorbehalte nehmen - das war oberstes Ziel des Projektes "Interkulturelle Begegnung". Schüler des Bildungsinstituts Münster und der Anne-Frank-Schule verbrachten drei gemeinsame Tage.

Zusammen mit Klassenlehrer Albert Horstmann hatten die Schüler Fragen erarbeitet. Mit denen löcherten sie dann die jugendlichen Projektpartner. So erfuhren sie etwas über neun verschiedene Länder. Reden, gemeinsames Essen und Sport brachten die Jugendlichen einander näher.

Westfälische Nachrichten, 2.2.2004